

## Edorian ben Dajin

Edorian wurde am 7. Firun 7n.Hal auf Maraskan geboren. Es herrschte zu dieser Zeit ein gewaltiges Unwetter, das während der Geburt am schlimmsten war. Sein Vater, Dajin ben Yali, ist war ein Tulamide, seine Mutter eine Bäuerin, deren Familie vor zwei Generationen aus Tobrien nach Maraskan übersiedelt ist. Die beiden heirateten und zogen in eine kleine Handelsstadt namens Senan etwas südlich von Tuzak. Sein Vater eröffnete eine kleine Handelsroute von Senan nach Tuzak. Er transportierte die dort angebauten Zitrusfrüchte nach Tuzak. Das Geschäft war nicht überwältigend, aber es reichte völlig aus, um seine Familie zu ernähren.

Ungefähr 6 Jahre vergingen, bis eines Tages ein kleines Handelsschiff die Stadt erreichte. Es lud einige Früchte auf und verschwand schon am Abend wieder. Doch in den Tagen danach erkrankten einige Leute in der Stadt an einer seltsamen Krankheit, die der dortige Perainegeweithe als Zorganpocken identifizierte. Zwei bis vier Wochen danach starb über die Hälfte der Bürger an den Folgen der Krankheit, Edos Bruder Ranari starb bereits in der ersten Woche, in den letzten 4 Tagen sogar seine Mutter. Edo und sein Vater verließen die Stadt kurz danach und zogen nach Sinoda. Dort lebte ein alter Freund seines Vaters und zusammen eröffneten sie ein neues Geschäft. Sie transportierten edle Waffen aus Maraskanstahl auf das Festland herüber.

Eines Tages kam ein großer Sturm auf und die Mannschaft war gezwungen, südlich von Thalusa zu halten um ein Leck zu flicken. Als sie am Abend jedoch ein Lager aufschlugen kamen wie aus dem Nichts einige Personen in schwarzer Kleidung und mit Schwertern aus dem Dickicht. Es waren ca. zehn. Drei von ihnen trugen seltsame Zweihänder und ihre Schatten schienen von ihnen losgelöst auf eigene Faust zu kämpfen. Edos Vater befahl dem Jungen sich zu verstecken. Sie metzelten förmlich die gesamte Mannschaft nieder. Als sie die Waren auf Karren luden und verschwinden wollten, kam Dajin auf einen Mann mit diesen Zweihändern zu und wollte ihn mit einem Dolch erstechen. Dieser drehte sich jedoch blitzschnell um, und rampte Dajin seinen eigenen Dolch in die Brust. Edo erkannte auf seiner Brust eine dreizackige Krone mit einer Flamme im Hintergrund. Dann verschwanden sie und Edo kam aus seinem Versteck. Sein Vater drehte sich zu ihm hin und sprach mit letzter Kraft die Worte „Mandra'Val“, „Norden“ und „geh!“. Dann starb er. Edo nahm den Dolch seines Vaters als Andenken mit. Völlig verwirrt ging er zunächst in die Stadt und kam bei einem alten Bettler unter, wo er sich in den nächsten Monaten etwas erholte. Eines Nachts im Traum erschienen ihm die letzten Worte seines Vaters. Am nächsten Morgen beschloß er nach Norden zu reisen, um herauszufinden, was sein Vater gemeint hatte. Nach etwa einem Jahr kam er in die Nähe von Donnerbach, denn ein alter Krieger riet ihm, seine Suche hier fortzuführen. Als er weiter nach Norden in Richtung Salamandersteine zog, kamen drei Orks auf ihn zu und wollten ihn überfallen, doch ein junger Mann von etwa 30 Jahren kam ihm zu Hilfe. Aus seiner Hand schien ein Schwert aus Licht zu wachsen und mit wenigen präzisen Schlägen vertrieb er die Orks. Dann nahm er den Jungen mit und Edo erzählte ihm von seinem Vater.

Edorian wurde in die Gemeinschaft der Mandra'Val aufgenommen und zu einem ihrer Kämpfer ausgebildet. Es stand eine lange Zeit des Trainings vor ihm. Er wurde besonders im Stabkampf und auch Zweihänderkampf trainiert. Dazu kamen lange Meditationsübungen und ein fundiertes Wissen. Eines Tages, nach zwei Jahren Training wurde er zum Runenstein geführt und erlangte dort die arkane Kraft. Der Tag schien endlos zu sein. Doch mit den Stunden spürte er immer mehr eine neue Macht, die ihn umgab. Nun ging das Training weiter, wobei nun jedoch die vorherige Schulung zugunsten der magischen Ausbildung zurückgestellt wurde. Dabei erfuhr er, daß einer der Lehrer ein Verwandter von seinem Vater war. Der Vater wußte also deshalb über den Orden Bescheid. Edo schloß Freundschaft mit zwei anderen Menschen, einem Mädchen und einem Junge, sowie einem Elfen und sie unternahmen alles zusammen. Edo interessierte sich sehr für die Wissenschaft und kam so allmählich zum Hesindeglauben über. Kurz vor dem Abschluß seiner Prüfung hatte er eines Nachts einen Traum. Er stand mit einigen Gestalten, die wohl Freunde von ihm zu sein schienen gemeinsam dem puren Bösen gegenüber, welches sie nach einem langem heftigen Kampf besiegten. Dieser Traum ging ihm nie wieder aus dem Kopf.

Edo schloß seine Ausbildung mit Auszeichnung ab und wurde als vollwertiger Mandra'Val in die Welt hinaus geschickt, um über die Auswucherungen des Bösen zu berichten. In Havena traf er auf einige Personen, die Wohl ein Zwerg, ein Stutzer und eine Söldnerin waren und schloß sich mit ihnen zusammen.

Edorian ist ein sehr ruhiger Typ und läßt sich normalerweise nie provozieren. Diese Eigenschaft hat er letztlich mit Abschluß seiner Ausbildung vollständig abgelegt. Das Wort „Haß“ findet sich in seinem Wortschatz nur seltenst. Des Weiteren hat er sich aber auch der Bildung verschrieben und er interessiert sich besonders für Magiekunde und die Mechanik. Er toleriert eigentlich jeden Menschen solange dieser sich nicht von sich aus Edo zum Feind gemacht hat. Seine Aufgabe nimmt er sehr ernst und er würde nie zulassen, daß sich ein Dämon auf Dere breit macht. Er weiß, daß er in der Magie einen starken Verbündeten hat, und setzt diese auch gezielt ein. Edo ist aber auch ein etwas schweigsamer Mensch und über seine Herkunft erzählt er nur seinen besten Freunden die ganze Wahrheit.